

Firmen beteiligen sich an Spendenaktion

Bei einer privaten Hilfsaktion für Flutopfer haben die Kornwestheimer Firma Robos-Labels und das Unternehmen Dachser ausgeholfen.

Nach den Überschwemmungen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen vor wenigen Wochen haben sich auch in Kornwestheim einige Privatpersonen zusammengetan, um spontan eine unbürokratische Hilfsaktion für die Betroffenen zu starten. Hauptverantwortlich zeichneten sich Dirk Holzmann und Stefan Bäumler. Hintergrund der Aktion war, dass große Hilfsorganisationen ein Überangebot an Sachspenden bewältigen mussten, wobei kleine Gemeinden und ehrenamtliche Sammelstellen zu wenig Spenden bekamen.

An der Aktion hat sich auch Simon Reuter beteiligt. Er ist Geschäftsführender Gesellschafter der Kornwestheimer Firma Robos-Labels. Bei der Spendenaktion ist er zwar privat aktiv geworden, stellte aber auch im Namen der Firma mehrere hundert Schutzmasken und Corona-Schnelltests für die Flutopfer zur Verfügung.

Ein Lagerraum voller Spenden

Es ging alles schneller als gedacht. Die Gruppe rund um Holzmann und Bäumler hat in einem Lagerraum im Stuttgarter Wizemann-Areal die Spenden gesammelt. Besonders dringend benötigt wurden in den betroffenen Regionen Sanitärartikel, Kinderbekleidung und Spielsachen, Schlafsäcke, Decken, Handtücher, Konserven, Schutzmasken und

Coronatests. Schon am ersten Tag war klar, dass diese Aktion erfolgreich wird, da der Lagerraum in nur vier Stunden zum Großteil gefüllt war. So stand bereits nach kurzer Zeit fest, dass für den Transport der Kornwestheimer Spenden ein 7,5-Tonnen-Lkw nicht ausreichen wird. Deshalb organisierte Viktoria Hüging, Leiterin Supply Chain bei Robos-Labels, einen 40-Tonnen-Sattelzug über die Spedition Dachser am Standort Kornwestheim. Die Kosten für diesen Großtransport

teilten sich Robos-Labels und Dachser auf und leisteten hierdurch einen kleinen Beitrag zur Bewältigung der verheerenden Überschwemmungen.

Erfolg nach drei Tagen

Der Sattelzug konnte bereits am dritten Tag nach dem Spendenaufruf von freiwilligen Helfern beladen und einen Tag später zugestellt werden, wo die Sachspenden direkt an betroffene Menschen ausgegeben wurden.



Dirk Holzmann (links) und Stefan Bäumler haben die Sammelaktion gestartet.

Foto: privat